

Nachrichten



für Balten
in Bayern



Nummer 118

April 2025

47. Jahrgang

*Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche versucht werden*

Verehrte Mitglieder, Freunde und Interessierte,

mit diesem Gedanken von *Hermann Hesse* wagen wir in die Zukunft zu gehen und wollen Sie zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen für die kommenden Monate ermuntern.

Zunächst stellen wir Ihnen einige Neuerungen vor:

Wir konnten **Guta Kruse** als weiteres Vorstandsmitglied gewinnen.

Die Frage, ob Sie Ihren Geburtstag in den Baltischen Briefen lesen möchten, wird in Zukunft **Sabine von Lowtzow** stellen. Auf ausdrücklichen Wunsch der Redaktion sollen nicht nur runde Geburtstage veröffentlicht werden. Und eine Gratulation dazu wird **Birgit von Lemm** im Namen des Vorstands übernehmen.

Die Erinnerungsemail vor der jeweiligen Veranstaltung wird **Karin Steidl** versenden.

In Vorfreude auf ein Wiedersehen

Gertje Anton für den Vorstand

Ausfahrt: Samstag, 17. Mai 2025**Schiffahrt auf dem Inn****Treffpunkt: 8.30 Uhr** vor dem Hotel „The Charles“, Sophienstraße 28**Kosten: 30,- €** bitte auf unser Konto überweisen (s. Seite 8)

Um 11.30 Uhr erreichen wir Schärding, knapp hinter der bayerischen Grenze, 15 km südlich von Passau. Michael Anger hat für uns im Gasthof „Kapsreiter Stadtwirt“, (A-4780 Schärding, Knörleinweg 1) zum Mittagessen um 12 Uhr Plätze reserviert (www.kapsreiter-stadtwirt.at).

Wer möchte, kann aber auch die Landesgartenschau (www.innsgruen.at) besuchen und von dort direkt zum Schiff kommen. Bequemer ist es, durch die barocke Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zu bummeln. Um 14 Uhr haben wir eine einstündige Stadtführung gebucht. Nach der Stadtführung ist Zeit, zur Schiffslände am Inn zu bummeln, wer nicht so gut zu Fuß ist, fährt mit unserem Bus. **Pünktlich um 16.00 Uhr** müssen wir an der Anlegestelle eintreffen! Um 16.15 Uhr legen wir zu einer kleinen Kreuzfahrt auf dem Inn ab. Nach Kaffee und Kuchen und interessanten Ausblicken legt das Schiff um 17.45 Uhr wieder an.

Gegen 20.15 Uhr werden wir wieder in München sein.

Anmeldung: möglichst umgehend, spätestens bis 6. Mai bei Astrid und Benito Müller-Bukke T. 0889-811 91 06 oder Email: a.mueller-bukke@hotmail.de

*

22. Mai 2025**Gedenkfeier an die Befreiung Rigas**Wir treffen uns um **11.00 Uhr auf dem Westhofener Friedhof** in Schliersee.

Im Anschluss wollen wir gemeinsam Mittagessen. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, rufen Sie bitte Gertje Anton an: 089-66 00 99 10

*

Jour fixe im Haus des Deutschen Ostens**Am Lilienberg 5 in München**

Da die Gaststätte im HDO wieder bewirtschaftet wird, freuen wir uns, im Anschluss an unsere Vorträge die Abende gemeinsam bei Speis´ und Trank ausklingen zu lassen.

Donnerstag, den 11. September 2025, 18.00 Uhr

Donnerstag, den 9. Oktober 2025, 18.00 Uhr**Donnerstag, den 13. November 2025, 18.00 Uhr**

Wir haben noch keine Zusagen für das Programm, Sie können vorher auf unsere Homepage schauen oder per Telefon nachfragen.

Donnerstag, den 11. Dezember 2025, 18.00 Uhr

Sabine von Lowtzow, Nürnberg, wird in bewährter Weise einen adventlichen Abend gestalten.

*

Fünf-Uhr-Tee bei Gertje Anton, 16.30 Uhr

in Neubiberg, Hauptstraße 138 am

26. April, 30. Mai, 26. September, 31. Oktober, 28. November, 27. Dezember (Samstag!)

Zu erreichen mit S 5 oder U 5 bis Neuperlach-Süd, mit Bus 211 bis Lena-Christ-Straße, 3 Minuten in Fahrtrichtung weitergehen.

Bitte melden Sie sich vorher an! Telefon 089-66 00 99 10

*

Unsere Bitte, per Email mit uns zu kommunizieren, hat einen guten Erfolg gebracht. So sparen wir einerseits Druckkosten und Porto, andererseits wollen wir Sie jeweils ein paar Tage vor einem Termin erinnern. Diese Erinnerung wird in Zukunft unser Vorstandsmitglied Karin Steidl wksteidl@gmx.de vornehmen.

*

Als wären Sie dabei gewesen...

Unser **Neujahrsempfang fand am 18. Januar im Baltenzentrum** statt. Die Tische hatten sich an diesem eher milden Wintertag rasch gefüllt. Auf niemanden wartete die eine oder andere noch wichti-gere Verpflichtung und natürlich waren auch all diejenigen dabei, die sich im Saal und in der Küche um unser Wohlergehen kümmerten. Gemeinsam mit der Ersten Vorsitzenden, Gertje Anton, stießen wir auf das neue Jahr an. **Und dann kam Achim Fischer und las** aus seinem im Vorjahr erschienenen Buch „**Stellvertreter Nase**“ und „**Die Auserwählten**“. Wer schon einmal in einem deutschen Krankenhaus war, wird sich hier heimisch gefühlt haben.

Die Atmosphäre des Patientenzimmers und des Operationsraums, in dem man dann mit mehr oder weniger bangen Gefühlen liegt und wartet, war sofort da.

Das Opfer mit Namen Steffen hatte hier Hilfe gesucht, nachdem die Vermutung eines Karzinoms an seiner Nase im Raume stand. Sinnigerweise hatte er sich Gogols Geschichte „Die Nase“ auch noch als Lektüre mitgenommen. Das veranlasste dann zum Schluss den Chefarzt, dem Geschwader seiner bei der Visite ihn begleitenden Assistenten, eben diese Geschichte als vorbildliche chirurgische Handlung zu benennen. Nun, da war Steffen gottseidank schon nicht mehr in unmittelbarer Gefahr, auf diese Weise malträtiert zu werden.

Vorher durchlebte er allerdings einige recht skurrile und erschreckende Momente. So wird von der Ärztin seines Vertrauens (was bleibt einem auch schon übrig) eine Stellvertreterin angekündigt, die wegen der noch ausstehenden Approbation den Eingriff vornehmen soll. Seine Zweifel wachsen, als er spürt, wie eine Hand sich an ihm entlang tastet und er erkennen muss, dass diese Person offensichtlich durch ein deutlich eingeschränktes Sehvermögen gehandicapt zu sein scheint. Aber alles geht gut.

Die Gewebeprobe aus seiner Nase geht in die Pathologie und Steffen nimmt zur Vorsicht einige Arnikaglobuli. Am nächsten Tag vernäht die zuständige Oberärztin wieder seine Nase und, während seine Augen abgedeckt waren, *„packten ihn zwei kräftige Arme (wohl eben die der erwähnten Oberärztin) und zogen ihn an einen weichen Leib“*. Die hilfreiche Dame *„presste ihren Bauch gegen seine Seite“* und beharrte darauf, *„auf Tuchfühlung gehen zu müssen“*.

Bei den Auserwählten im zweiten Teil des Buches handelt es sich um eine Gruppe von Menschen, die unter Führung eines selbsternannten „Meisters“ ihren Lebenswandel zu optimieren suchen. Eine Frau und zwei Männer aus diesem Umkreis leben anscheinend problemlos gemeinsam in einem eheähnlichen Verhältnis. Ob die arme Frau tatsächlich jetzt die Hemden von zwei Ehemännern zu bügeln hat, bleibt im Ungewissen. Wir hoffen, dass es nicht so ist. Bei den beiden bereits existierenden Kindern der Drei gibt es keinen Zweifel über die Vaterschaft. Allerdings bei demjenigen, das nun erwartet wird, ist die Sache unklar. Etwas voreilig, da der zuständige Vater ja noch gar nicht feststeht, machen sich beide auf den Weg aufs Standesamt....

Das kleine Büchlein des Autors ist im Buchhandel zu erwerben und sei hier empfohlen.

*

Eine **Jahreshauptversammlung**, die uns, was die Kopfstärke der Anwesenden angeht, zu Vergleichen mit Berichten aus Zeiten des Neuen Testaments hätte animieren können.

Wir trafen uns am 8. Februar im Baltenzentrum. Alle Teilnehmer mitgerechnet waren es vielleicht sogar einer mehr, als damals die zwölf Apostel am See Genezareth. Und zu essen gab es auch deutlich mehr als Brot und Fisch. Damit soll aber schon der eher doch unangemessene Vergleich enden.

Immerhin waren ca. 6 % der Stimmberechtigten anwesend. Dann hatten ja auch noch einige ihre Stimme übertragen, so dass sich die Verhältnisse auf noch üppigere Werte zurechrückten. Bei der Addition von 27 vorliegenden Stimmübertragungen kamen wir dann schon auf 20 % von interessierten Landsleuten, denen das Wohl und Wehe der Landsmannschaft und deren weitere Aktivitäten am Herzen lagen.

Pilzsuppe und Borschtsch brodelten dank fleißiger Helferinnen, nicht zuletzt auch Gertje Antons, im Topf und jedermann konnte sich ausgiebig stärken, bevor wir uns die unvermeidlichen Regularien vornahmen. Nach Eröffnung und Begrüßung durch die Erste Vorsitzende wurde einstimmig die Tagesordnung angenommen und Frau Steidl zur Protokollführerin gewählt. Die Zahl der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder war lang. Besonders schmerzlich traf uns der Verlust von Clary Brieger, die nun nicht mehr, wie seit langen Jahren üblich, ihre Glückwünsche zu hohen Geburtstagen für Landsleute verschicken kann.

Frau Anton schilderte die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr, die immer wieder Menschen zusammenbrachten. Jour fixes im HDO, Ausfahrten, die regen Zuspruch fanden und monatliche Fünf-Uhr-Tees im Hause Anton. Sie informierte über ihre immer noch sehr geschätzten und notwendigen Hilfslieferungen nach Lettland und auch nach Estland. Sie sprach auch über die Leistungen des Girgensohn-Aderkas-Fonds, den sie verwaltet. Freilich wird der Versand von Hilfspaketen heuer im Frühjahr enden, weil er physisch von ihr nicht mehr zu bewältigen ist.

Klaus Sahn berichtete vom einwandfreien Ergebnis der Kassenprüfung, die er und Michael Baron von Grothaus vorgenommen hatten. Über die Situation der Kasse selbst berichtete Sabine von Lowtzow, und auf Antrag von Klaus Sahn wurden dann die Schatzmeisterin und der Vorstand einstimmig entlastet. In allen Fällen enthielten sich selbstverständlich die jeweils Betroffenen ihrer Stimme. Herr Sahn leitete dann auch die, einstimmig, erfolgte Wahl des Vorstands, für den die alten Mitglieder wieder kandidiert hatten. Neu dazu wurde Guta Kruse aus Bayreuth gewählt.

Nach Bestimmung der Mitglieder zur Delegiertenversammlung am 23. bis 25. Mai in Darmstadt blieb noch Zeit für angeregte Unterhaltungen bei Kaffee, Tee und selbst gebackenem Kuchen. Die einen gingen und die anderen räumten noch auf. Das Wetter hatte, wie ja meistens mitgespielt.

*

Mehr hätte der verfügbare Raum auch nicht fassen können, als die Deutsch-Baltische Landmannschaft in Bayern e.V. ihr **75-jähriges Jubiläum** am 1. März im Haus des Deutschen Ostens feierte.

Jeder konnte spüren, was dieser sehr lange Zeitraum für ihn selbst und für die Landsleute, die aus dem ganzen Bundesland zusammengekommen waren, bedeutete. Sogar ein Vertreter des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen gab uns die Ehre.

Nach einem kurzen Sektempfang begrüßte die Erste Vorsitzende, Gertje Anton, die Anwesenden mit einem kurzen Resümee der vergangenen Jahre, wobei der Ursprung deutsch-baltischer Gemeinsamkeit in Bayern, nach ihren Worten durchaus bereits in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zu finden ist, als die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in den Herkunftsländern Landsleute zur Auswanderung veranlassten. Die Landsmannschaft, die wir heute kennen, war freilich dann durch ein Zusammenführen der Rückwanderer aus den Baltischen Ländern und schließlich dann aus dem Warthegau Geflohenen, im Jahre 1950 gebildet worden.

Auf diese Zeit und die damit verbundenen Umstände bezogen sich auch die Grußworte des Vorsitzenden der Deutsch-Baltischen Gesellschaft in Deutschland, Andreas Hansen, des Vorsitzenden der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Baden-Württemberg, Hans-Werner Carlhoff, des Vorsitzenden des BDV in Bayern, Christian Knauer, und für den Philisterverband der Baltischen Corporation Fraternitas Dorpatensis, Michael Baron von Grothuss.

Es folgte ein Streichkonzert des uns von vielen früheren Auftritten bekannten Malinconia-Ensembles aus Stuttgart. Für manchen an diesem Nachmittag vielleicht ganz unerwartet intensiv und bravourös trugen sie Stücke von Franz Adam Feichtner, Hellmuth von Ullmann und Alexander Ritter vor.

Deutsch-Baltische Komponisten, die entweder dort geboren wurden oder dort dann reüssierten. In Zeiten, in denen man noch Perücke trug, bis in die Tage, in denen Europa dann fast zugrunde ging.

Eine kurze Kaffeepause hatte das Konzert unterbrochen und später, im Anschluss daran, bat Frau Anton die Anwesenden noch einmal an ein reichlich gedecktes Buffet. Wir bedanken uns bei der Deutsch-Baltischen Gesellschaft im Bundesgebiet für den gewährten Zuschuss!

*

Bitte denken Sie an Ihren **JAHRESBEITRAG** : 16,00 € (mindestens)

*

Herausgegeben von der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern e.V.,

Telefon 089-66 00 99 10; Email: vorstand@dbl-bayern.de

Internet: www.dbl-bayern.de, oder www.balten-in-bayern.org.

Beiträge und Spenden: (bitte mit Name und Anschrift)

Gerne erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

VR Bank München Land, IBAN: DE22 7016 6486 0100 1297 71